



Prüfungsbericht

der Bezirkshauptmannschaft Perg
über die Einschau in die Gebarung

der Marktgemeinde

Saxen



Impressum

Herausgeber:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik:
Herausgegeben:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Linz, im Dezember 2008

Die Bezirkshauptmannschaft Perg hat in der Zeit von 29. September 2008 bis 10. November 2008 durch eine Prüferin und einen Prüfer gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Oö. Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Saxen vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2005 bis 2007 und der Voranschlag für das Jahr 2008 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Gemeinde und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Perg dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Gemeinde umzusetzen.

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung.....	6
Wirtschaftliche Situation.....	6
Personal.....	6
Öffentliche Einrichtungen.....	6
Weitere wesentliche Feststellungen.....	7
Fischwasser.....	7
Nahwärme.....	8
Außerordentlicher Haushalt.....	8
Die Gemeinde.....	9
Wirtschaftliche Situation.....	10
Haushaltsentwicklung.....	10
Mittelfristiger Finanzplan.....	11
Finanzausstattung.....	12
Umlagen.....	13
Fremdfinanzierungen.....	14
Darlehen.....	14
Kassenkredit.....	15
Leasing.....	15
Haftungen.....	15
Rücklagen.....	15
Personal.....	16
Allgemeine Verwaltung.....	16
Kindergarten.....	16
Bauhof.....	17
Schulen.....	17
Öffentliche Einrichtungen.....	18
Wasserversorgung.....	18
Abwasserbeseitigung.....	20
Abfallbeseitigung.....	21
Kindergarten.....	22
Gemeindevertretung.....	23
Prüfungsausschuss.....	23
Verfüungsmittel und Repräsentationsausgaben.....	23
Sitzungsgeld.....	24
Weitere wesentliche Feststellungen.....	24
Wohnhäuser.....	24
Feuerwehrwesen.....	24

Förderungen und freiwillige Ausgaben	24
Fischwasser.....	25
Nahwärme.....	25
Außerordentlicher Haushalt.....	25
Überblick über den a.o. Haushalt des Finanzjahres 2007.....	25
VS-Turnsaal Sanierung.....	26
Musikhauptschule-Ausbau	26
Spielplatz Au.....	26
Askö Dornach Stockbahnüberdachung.....	26
Union Gebäude.....	26
Gehsteigerrichtung an der Bezirksstraße.....	27
Instandhaltung Ortschaftswege	27
Aussiedlerprojekt (Reindlgründe, Winklbauerngründe), Linksabbiegespur B3, Grillenbergerzufahrt, Güterweg Eizenau, Güterweg Schlager.....	27
Geh- und Radweg Wetzelsdorf	27
Aufschließungsstraße B-Gebiet	27
Vorhaben der Wasserversorgung	28
Vorhaben der Abwasserbeseitigung.....	28
Schlussbemerkung	28

Kurzfassung

Wirtschaftliche Situation

Die Marktgemeinde Saxen kann seit dem Haushaltsjahr 2003 den ordentlichen Haushalt nicht mehr ausgleichen und ist daher auf Bedarfszuweisungsmittel angewiesen.

Der Umfang des Budgetvolumens verzeichnete in den vergangenen drei Jahren einen Anstieg von rd. 313.400 Euro (von rd. 4.895.800 Euro auf 5.209.200 Euro, d.s. 6,4 %), wobei die Einnahmen um 44.000 Euro (1,6 %-Punkte) stärker stiegen als die Ausgaben.

Für das Finanzjahr 2008 rechnet die Marktgemeinde aufgrund des vorliegenden Voranschlags mit einem Abgang in Höhe von 64.100 Euro, wobei sowohl bei Einnahmen und Ausgaben von einer Minderung um 4,8 % und 2,1 % ausgegangen wird.

Die im Mittelfristigen Finanzplan ausgewiesene freie Budgetspitze zeigt für die Planjahre 2008 bis 2011 bis auf das Jahr 2009 negative Werte von - 39.900 Euro bis - 68.500 Euro auf. Dies bedeutet, dass der Marktgemeinde künftig nur im Jahr 2009 bescheidene eigene finanzielle Mittel in Höhe von 2.400 Euro für Investitionen bzw. für Zuführungen zur Verfügung stehen.

Die Belastungen der Marktgemeinde ergeben sich im Wesentlichen aus den von ihr nicht zu beeinflussenden Pflichtausgabensteigerungen und aus den Zuschussbeiträgen beim Kindergarten.

Der Darlehensstand betrug am Ende des Finanzjahres 2007 rd. 3.460.500 Euro. Bei der Aufnahme von Darlehen und Krediten hat die Marktgemeinde auf marktkonforme Zinssätze zu achten. Bei Übernahme der Annuitätenverpflichtung für sonstige Rechtsträger sind gleichzeitige Haftungsübernahmen nicht zweckmäßig.

Personal

Die Hauptverwaltung ist derzeit mit 4 Dienstposten besetzt. Für eine Gemeinde der Größenordnung von Saxen sieht die Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung 2002 maximal 5 Personaleinheiten vor.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung

Die in der Wassergebührenordnung festgelegte "Mindestanschlussgebühr" entspricht nicht der vom Land OÖ vorgegebenen Mindestanschlussgebühr. Es wird den Vorgaben, dass das Verhältnis von Mindestgebühr zur Quadratmetergebühr etwa 150 betragen soll, nicht entsprochen. Der Marktgemeinde entgingen durch diese Gebührenordnung in den Jahren 2005 bis 2007 Einnahmen von insgesamt rd. 57.000 Euro. Zusätzlich ist die Vorschreibung von Ergänzungsgebühren bei Änderung eines bereits angeschlossenen Gebäudes durch Zu-, Ein- oder Umbau derzeit nicht möglich. Die Wassergebührenordnung ist dahingehend zu ändern, dass das Verhältnis von Quadratmetergebühr und Mindestanschlussgebühr 150 ergibt.

Abwasserbeseitigung

Bei der Abwasserbeseitigung wurden in den vergangenen Jahren jeweils betriebliche Abgänge erwirtschaftet. Die Kanalbenutzungsgebühr entspricht der für Abgangsgemeinden vom Land Oberösterreich vorgegebenen Mindestgebühr.

Für Bauten mit über 150 m² verbauter Fläche entspricht die nach der Kanalgebührenordnung der Marktgemeinde erhobene Anschlussgebühr nicht den Vorgaben des Landes Oberösterreich. Der Marktgemeinde entgingen durch diese Gebührenordnung in den Jahren 2005 bis 2007 insgesamt Einnahmen von rd. 76.000 Euro. Die Kanalgebührenordnung ist dahingehend zu ändern, dass das Verhältnis von Quadratmetergebühr und Mindestanschlussgebühr 150 ergibt.

Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung konnte in den vergangenen Jahren jeweils betriebliche Überschüsse erwirtschaften (durchschnittlich 7.000 Euro jährlich).

Kindergarten

Der von der Marktgemeinde dreigruppig geführte Kindergarten verzeichnete im Jahr 2007 einen Abgang in Höhe von rd. 98.700 Euro, wodurch bei durchschnittlich 38 Kindern die Marktgemeinde pro Kind einen Betrag von rd. 2.630 Euro zuschießen musste. Die Steigerung des Zuschussbedarfes ist durch einen erhöhten Personaleinsatz zur Betreuung von einer alterserweiterten und einer Integrationsgruppe begründet. Die Belastung der Marktgemeinde durch den Transport der Kindergartenkinder beträgt ohne Personalkosten rd. 150 Euro je Kind. Für die Kindergartentransportbegleitung ist ein Beitrag von mindestens 8 Euro brutto monatlich vorzuschreiben.

Weitere wesentliche Feststellungen

Gemeindevertretung

Der Gemeinderat hat eine Sitzungsgeldverordnung zu beschließen. Der Prüfungsausschuss hat im Zeitraum von 2005 bis 2007 insgesamt nur 8 Sitzungen abgehalten. Das Mindestmaß von jährlich 5 Prüfungen ist einzuhalten.

Feuerwehrwesen

In der Marktgemeinde gibt es eine Freiwillige Feuerwehr. Die Ausgaben pro Einwohner liegen 2007 bei 13,90 Euro. Der Oberösterreichdurchschnitt von rd. 12 Euro ist anzustreben.

Förderungen und freiwillige Ausgaben

Im Bereich der Förderungen und freiwilligen Ausgaben zeigt sich die Marktgemeinde großzügig und der "15-Euro-Erlass" wird im Jahr 2007 um 8.500 Euro überschritten. In diesem Bereich sind Einsparungen vorzunehmen.

Fischwasser

Um ein zumindest ausgeglichenes Betriebsergebnis zu schaffen sind die seit 2004 gleich gebliebenen Preise für die Fischereilizenzen um rd. 10 % zu erhöhen.

Nahwärme

Seit Anfang 2008 sind mehrere öffentliche Gebäude (Volksschule mit Kindergarten und Hauptschule) an die "Biomasse-Solarwärme Saxen e Gen" angeschlossen und beziehen damit seit diesem Zeitpunkt die Heizungswärme von diesem privaten Anbieter.

Aus den Abrechnungen des 1. Halbjahres 2008 für die Haupt- und Volksschule ist zu ersehen, dass eine Kostensteigerung von insgesamt rd. 10.500 Euro erwartet werden darf. Für geplante Neuanschlüsse gemeindeeigener Gebäude an die Nahwärme sollte ein einheitlicher günstigerer Tarif zur Verrechnung gelangen.

Außerordentlicher Haushalt

Im außerordentlichen Haushalt (aoH) sind 24 Vorhaben ausgewiesen. Der aoH zeigt zum Ende 2007 im Rechnungsabschluss einen Überschuss in Höhe von rd. 11.900 Euro. 5 Vorhaben weisen einen Abgang von insgesamt rd. 10.700 Euro, ein Vorhaben einen Überschuss von rd. 22.600 Euro auf. Für einige Vorhaben kann kein entsprechender Finanzierungsplan vorgelegt werden. Die Vorhaben Aussiedlerprojekt, Güterweg Eizenau I und Radweg Wetzelsdorf können mit einer Rücklagenauflösung bedeckt werden.

Außerordentliche Vorhaben dürfen erst dann begonnen oder erweitert werden, wenn die finanziellen Mittel gesichert sind und unmittelbar zur Verfügung stehen.

Die Gemeinde

Die Marktgemeinde Saxen liegt auf einer Seehöhe von 230 m – 420 m im östlichen Bereich des Machlandes und erstreckt sich mit dem nördlichen Teil des Gemeindegebietes auf die südlichen Ausläufer des Mühlviertler Granitberglandes. Im Süden bildet die Donau eine natürliche Grenze, im Westen wird das Gemeindegebiet von Baumgartenberg, im Norden von Klam und Bad Kreuzen und im Osten von Grein umschlossen. Lt. Volkszählung (VZ) 2001 hat die Marktgemeinde 1780 Einwohner (lt. GR-Wahl am 28.09.2003: 1751 EW) und umfasst eine Fläche von 19,44 km². Der Bevölkerungsstand ist zwischenzeitig auf unter 1700 gesunken.

Das öffentliche Straßennetz umfasst ca. 79 km, wovon rd. 6 km auf die B3 Donau Straße fallen und ca. 27 km als Güterwege ausgebaut sind. Das Gemeindestraßennetz beläuft sich auf rd. 40 km. Die Hochwasserkatastrophe 2002 führte zur Absiedlung ganzer Dörfer und Ortschaften, welche zum Teil in hochwassersicheren Teilen des Gemeindegebietes neu aufgebaut wurden und mit einer neuen Infrastruktur ausgestattet werden mussten.

In der Gemeinde gibt es 21 Arbeitsstätten, ausschließlich Mittel- und Kleinbetriebe, mit insgesamt rd. 100 Beschäftigten.

Rd. 30 im Vollerwerb und 90 im Nebenerwerb geführte landwirtschaftliche Betriebe gewährleisten die landwirtschaftlichen Strukturen im Machland und im hügeligen Hinterland des Gemeindegebietes.

Folgende bedeutendste Projekte wurden in den vergangenen Jahren umgesetzt:

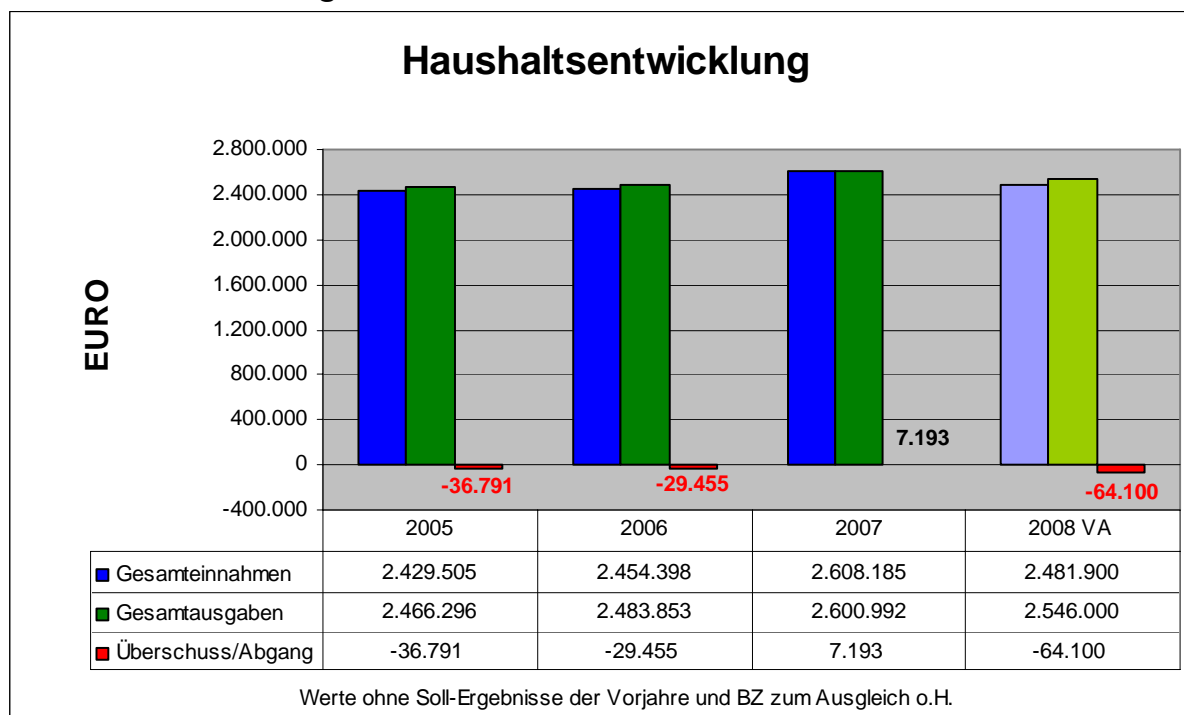
- Volksschule - Turnsaalsanierung
- Kindergartenausbau
- Union Gebäude
- Überdachung und Sanierung der Asphaltstockbahnen – ASKÖ Dornach
- Linksabbiegespur B3
- Aussiedlerprojekt
- Kabelverlegung für Reindlgründe

In folgende Projekte wird in den kommenden Jahren investiert:

- Tanklöschfahrzeug (240.400 Euro)
- Musikhauptschule Ausbau (387.200 Euro)
- Straßenbau 2008/2009 (60.000 Euro)
- Geh- und Radweg Wetzelsdorf (86.205 Euro)
- Spielplatz Au (46.000 Euro)
- Sanierung Tennisanlage (27.000 Euro)

Wirtschaftliche Situation

Haushaltsentwicklung



Die Marktgemeinde verzeichnet ab dem Jahre 2003 in den Rechnungsabschlüssen Abgänge im ordentlichen Haushalt und ist nunmehr als Dauerabgangsgemeinde zu bezeichnen. Im Jahr 2004 erreichte der Soll-Abgang den bisherigen Höchststand von 177.000 Euro. In den Folgejahren konnten die Haushaltsergebnisse kontinuierlich verbessert werden, sodass im Rechnungsabschluss 2007 ein Soll-Abgang von 11.000 Euro aufschiebt. Da in diesem Jahr die Einnahmen - auch ohne Einrechnung der Bedarfszuweisungsmittel von 40.000 Euro für 2006 - höher als die Ausgaben ausfielen, scheint in der Grafik ein positives Ergebnis auf. Der Haushaltsausgleich ist nicht geglückt. Der von der Marktgemeinde in den letzten 3 Jahren erwirtschaftete Abgang beläuft sich auf rd. 59.000 Euro. Lt. Nachtragsvoranschlag 2008 wird sich der Abgang gegenüber der Grafik nicht wesentlich ändern.

Mit den seit dem Jahr 2004 erstmalig für den Abgang im Jahr 2003 gewährten Bedarfszuweisungsmitteln wurde kein Haushaltsausgleich erreicht. Die Ursachen für die finanziellen Schwierigkeiten werden im Folgenden einzeln aufgezeigt.

Der Umfang des Budgetvolumens verzeichnete in den vergangenen drei Jahren einen Anstieg von ca. 313.400 Euro (von ca. 4.895.800 Euro auf 5.209.200 Euro, d.s. 6,4 %). Dabei stiegen die Einnahmen in diesem Zeitraum um 178.700 Euro (7,3 %), die Ausgaben um 134.700 Euro (5,7 %).

Für das Finanzjahr 2008 rechnet die Marktgemeinde aufgrund des vorliegenden Voranschlaßes mit einer Minderung der Einnahmen um ca. 4,8 % und der Ausgaben um ca. 2,1 %, wodurch sich ein Abgang im ordentlichen Haushalt in Höhe von 64.100 Euro ergibt.

Die Marktgemeinde hat die Bemühungen zur Verbesserung der Finanzsituation in Zukunft zu verstärken.

Die Trendumkehr mit dem Voranschlag 2008 hat zu keinen erkennbaren konkreten Maßnahmen geführt, die zu einer Ergebnisverbesserung des Haushaltes hätten beitragen können.

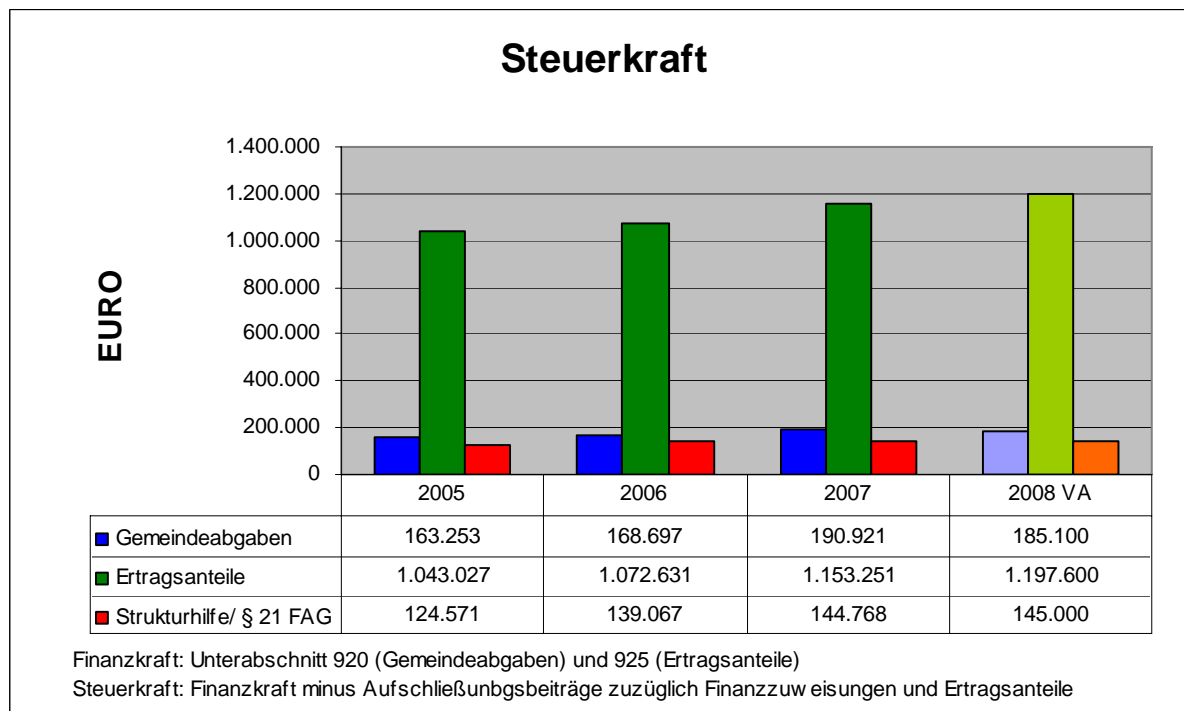
Mittelfristiger Finanzplan

Die im Mittelfristigen Finanzplan (MFP) ausgewiesene freie Budgetspitze zeigt für die Planjahre 2008 bis 2011, ausgenommen im Jahr 2009, negative Werte von - 39.900 Euro bis - 68.500 Euro auf. Dies bedeutet, dass der Marktgemeinde künftig selbst nur im Jahr 2009 bescheidene eigene finanzielle Mittel in Höhe von 2.400 Euro für Investitionen bzw. für Zuführungen zur Verfügung stehen.

Der Investitionsplan des MFP sieht nur zwei Projekte, nämlich den Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges und den Ausbau der Musikhauptschule vor. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt bis 2011 rd. 665.000 Euro. Nicht enthalten sind im MFP das Vorhaben Spielplatz Au (46.000 Euro), Geh- und Radweg Wetzelsdorf (86.205 Euro), Sanierung Tennisanlage (27.000 Euro) und der Straßenbau 2008 – 2009 (60.000 Euro). Daraus ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 884.000 Euro. Für all diese Vorhaben liegen genehmigte Finanzierungspläne ohne Anteilsbeiträge vor. Eine Umsetzung der Projekte erfolgt mit gänzlicher Finanzierung durch das Land OÖ.

Dem mittelfristigen Finanzplan sollte künftig mehr Aufmerksamkeit entgegen gebracht werden und im Investitionsplan sind sämtliche geplante außerordentliche Vorhaben aufzunehmen. Zur Verbesserung der allgemeinen Finanzlage bzw. der freien Budgetspitze sind die direkt von der Marktgemeinde beeinflussbaren Einnahmen (Gebühreneinnahmen bei den öffentlichen Einrichtungen) und Ausgaben (die Subventionen bzw. sonstige Förderungen, die Ausstattung der einzelnen Vorhaben und die Personalausgaben) zu hinterfragen.

Finanzausstattung



Die Steuerkraft¹ betrug im Jahr 2005 rd. 1.329.500 Euro und stieg bis 2007 um 11,9 % (d.s. rd. 157.400 Euro) auf rd. 1.486.900 Euro - bzw. rd. 835 Euro je Einwohner - an. Dabei war zu ersehen, dass die Steuerkraft von 2005 bis 2007 eine kontinuierliche Steigerung verzeichnen konnte.

Aus der Grafik ist zu entnehmen, dass die Marktgemeinde überwiegend von den Ertragsanteilen (gemeinschaftlichen Bundesabgaben) abhängig ist (2007 = 77,5 % der Steuerkraft oder 44,22 % der ordentlichen Haushaltseinnahmen). Die Steuerkraft besteht zu rund 12,8 % aus Gemeindeabgaben (7,2 % der ordentlichen Haushaltseinnahmen). Strukturhilfemittel und Finanzausweisungen erreichten 2005 5,5 % der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes (bzw. 9,7 % der „Steuerkraft“). Gemessen an der Finanzkraft liegt die Marktgemeinde im Bezirk Perg an 17. Stelle.

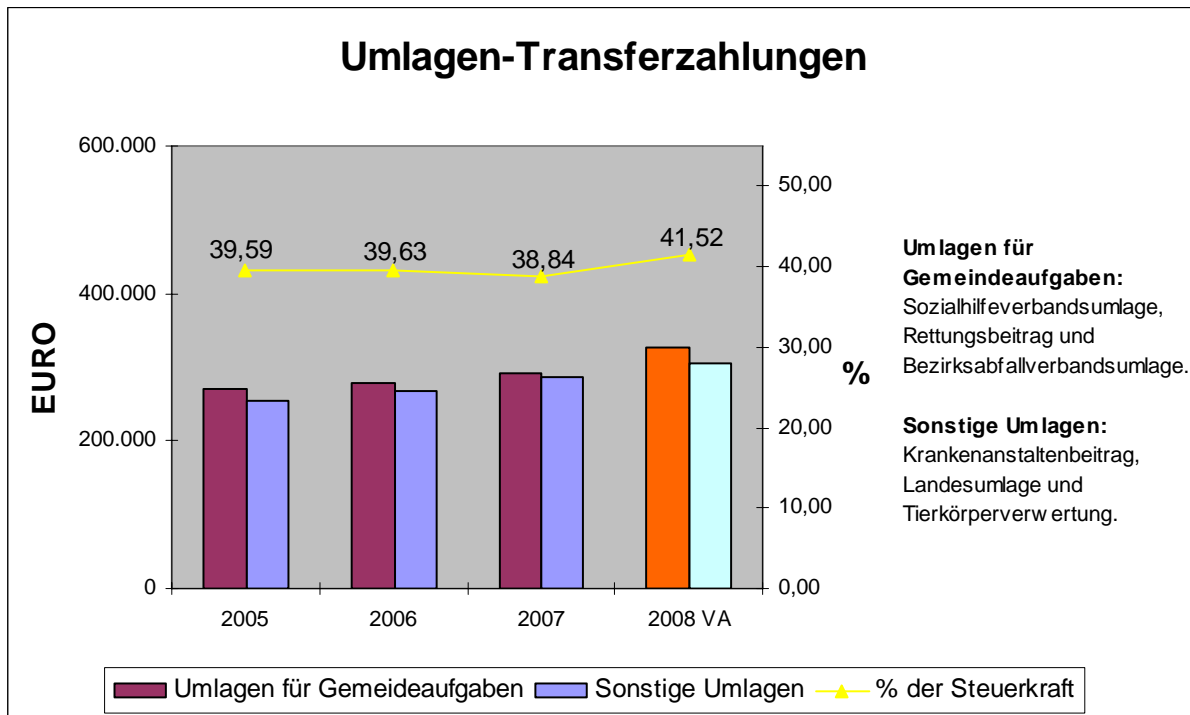
Die Entwicklung der Bundesertragsanteile war von 2005 (1.043.000 Euro) bis 2007 (1.153.200 Euro) ständig steigend. Der Zuwachs von 2005 auf 2007 betrug rd. 110.200 Euro (Steigerung: 10,6 %).

Bei den gemeindeeigenen Steuern und Abgaben war von 2005 und 2007 eine Steigerung von 163.200 Euro auf 190.900 Euro d.s. 16,9 % (rd. 27.700 Euro) gegeben; umgelegt pro Einwohner ergibt sich im Jahr 2007 ein Betrag von rd. 107 Euro. Eine Steigerung um rd. 19 % (9.700 Euro) war bei der Grundsteuer B zu verzeichnen, die Kommunalsteuer stieg um rd. 20 % (17.500 Euro). Kommunalsteuer mit 55,2 % und Grundsteuer B mit 31,8 % bilden den Großteil der gemeindeeigenen Abgaben.

Im eingesehenen Zeitraum erfuhr die Zuteilung von Strukturhilfemittel des Landes Oberösterreich von 85.300 Euro im Jahre 2005 auf 67.800 Euro im Jahr 2007 eine Minderung von 20,5 %. Durch die deutliche Erhöhung der Finanzausweisungen (§ 21 Finanzausgleichsgesetz) des Bundes im selben Zeitraum um 37.700 Euro (Steigerungsrate: 96 %), von 39.300 Euro auf 77.000 Euro, ergibt sich für beide Zuwendungen insgesamt eine Steigerung von 16 % (20.200 Euro).

¹ Steuerkraft: Finanzkraft minus Aufschließungsbeiträge zzgl. Finanzausweisungen;

Umlagen



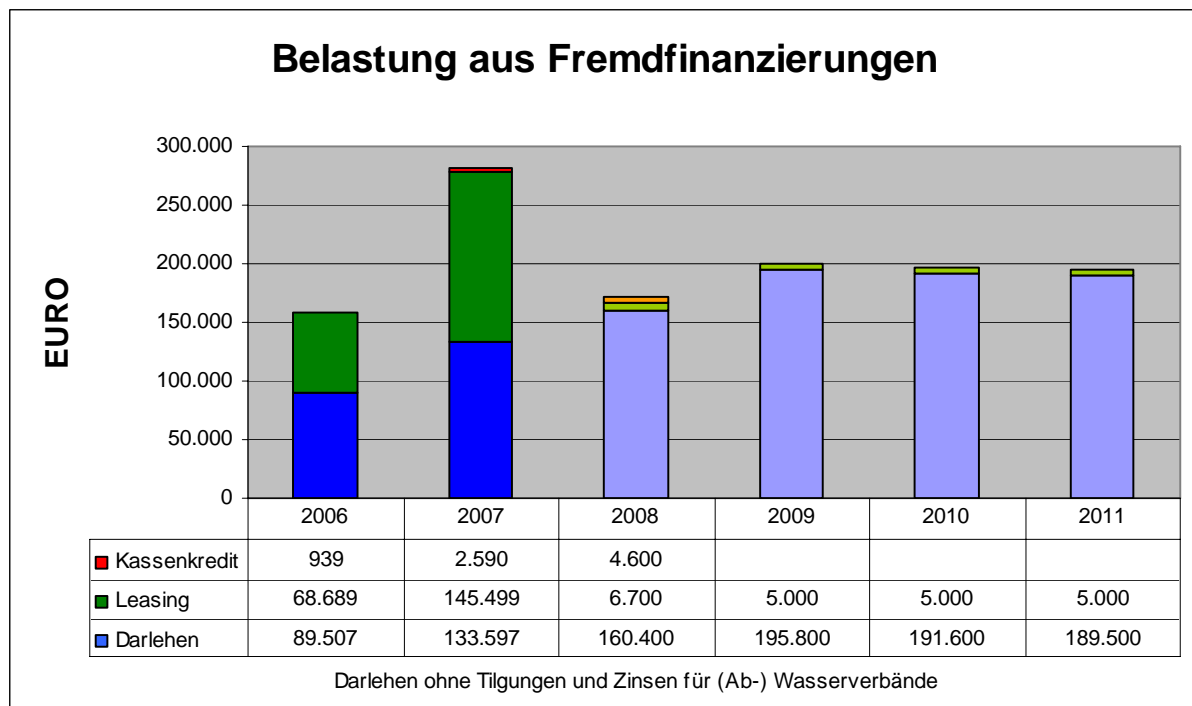
Die von der Marktgemeinde für die o. a. Bereiche in Form von Umlagen und Transferzahlungen zu erbringenden Geldleistungen stiegen von 2005 bis 2007 kontinuierlich an. Im eingesehenen Zeitraum erhöhten sich die Umlagezahlungen im Gesamten um 51.400 Euro, dies ergibt somit eine prozentuelle Steigerung von 9,76 % (2005: 526.900 Euro; 2006: 547.100 Euro). Im Finanzjahr 2007 waren 38,9 % der Steuerkraft notwendig, um die Zahlungen von rd. 578.300 Euro bzw. 325 Euro je Einwohner leisten zu können (2005: 39,6 % der Steuerkraft).

Die „Umlagen für Gemeindeaufgaben“ sind in den Finanzjahren 2005 bis 2007 von 271.200 Euro (= 20,4 % der Steuerkraft) um rd. 20.300 Euro auf 291.500 Euro (= 19,6 % der Steuerkraft) angestiegen. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 7,47 %.

Die „Sonstigen Umlagen“ sind im o.a. Zeitraum von 255.600 Euro (= 19,2 % der Steuerkraft) um 31.100 Euro auf 286.800 Euro (= 19,3 % der Steuerkraft), also um 12,2 % gestiegen. In diesem Bereich ist die Verringerung des Beitrages für die Tierkörperverwertung von 2005 auf 2006 um 5.800 Euro (34,5 %ige Minderung) auf 11.000 Euro auffällig (der Grund liegt in einer Änderung der Abrechnungsmodalitäten – ab 2006 keine Vorauszahlungen). Von 2005 bis 2007 betrug die Steigerung beim Krankenanstaltenbeitrag 37.100 Euro (17,9 %); die Landesumlage blieb annähernd gleich (31.400 Euro).

Auch der Voranschlag 2008 weist eine Tendenz nach oben auf (SHV-Umlage + 14,3 % d.s. 36.000 Euro), Krankenanstaltenbeitrag + 7,7 % (d.s. 18.900 Euro).

Fremdfinanzierungen



Darlehen

Im Jahr 2007 belasteten Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von rd. 216.000 Euro den ordentlichen Haushalt, wovon rd. 82.300 Euro durch Ersätze bedeckt wurden. Gemessen an den Gesamteinnahmen des ordentlichen Haushaltes mussten 2007 rd. 8,2 % davon für die Tilgung und die Zinsen der bestehenden Darlehen aufgewendet werden.

Der Gesamtschuldenstand, inklusive der derzeit nicht belastenden Investitionsdarlehen von rd. 608.900 Euro, betrug zum Ende des Haushaltsjahres 2007 rd. 3.460.500 Euro (rd. 1.950 Euro je Einwohner). Damit befindet sich die Marktgemeinde mit dem 14. Rang im Mittelfeld des Bezirkes Perg. Von den Schulden entfallen 2.664.905,92 Euro (ohne Investitionsdarlehen) auf WVA und ABA, wobei bei der WVA entsprechende Gebühreneinnahmen zur Tilgung zur Verfügung stehen. Offen sind weiters Darlehen für die Kabelverlegung in Höhe von 135.500 Euro, den Bauhof in Höhe von 7.800 Euro, den Autokauf in Höhe von 7.400 Euro und den Grundkauf "Winkelbauernsiedlung zur Hangwasserregulierung" in Höhe von 36.000 Euro.

Die im Finanzjahr 2008 getätigte und im genehmigten Finanzierungsplan enthaltene Darlehensaufnahme in Höhe von 60.000 Euro für den Dachausbau der Musikhauptschule wird die Annuitätenbelastung um rd. 9.000 Euro erhöhen. Die Darlehensvergabe erfolgte unter Einholung von 3 Vergleichsangeboten und der Bestbieter erhielt den Zuschlag. Als Zinssatz wurden 4,71 % p.a. fix für die gesamte Laufzeit vereinbart. Bei der gegenwärtigen Zinserwartung ist die Fixzinsvereinbarung nicht marktkonform und für deren Dauer ist eine vorzeitige Rückzahlung, die in der Ausschreibung vorgesehen war, ausgeschlossen.

Bei der Aufnahme von Darlehen und Krediten hat die Marktgemeinde künftig besonders darauf zu achten, die bestmöglichen Konditionen zu erhalten. Bei der Entscheidung zwischen variablen oder fixen Zinssätzen ist insbesondere die Zinserwartung zu berücksichtigen.

Kassenkredit

Zum Ende des Finanzjahres 2007 war ein Kassenkredit in Höhe von 350,12 Euro aushaftend (die höchste Inanspruchnahme erfolgte im Februar mit 196.000 Euro - Sechstelgrenze lt. VA 2007: 413.300 Euro). An Zinsen für Kassenkredite sind im Haushaltsjahr 2007 2.590,46 Euro verbucht.

Der Kassenkredit wird von einem ortsansässigen Geldinstitut in Anspruch genommen und ein Kassenkreditvertrag wurde abgeschlossen. Eine gesonderte Ausschreibung desselben erfolgte unter Einholung von 3 Angeboten. Der aktuelle Zinssatz für den Kassenkredit beträgt 5 %. Zum Zeitpunkt der Gebarungseinschau war kein Kassenkredit aushaftend. Lt. Voranschlag 2008 beträgt die Sechstelgrenze 413.500 Euro.

Der Kontoauszug aktuell vom 01. Oktober 2008 zeigt einen Haben-Stand in Höhe von rd. 30.000 Euro (Haben Zinssatz auf Subkonto 4,125 %).

Leasing

Aus Leasingverpflichtungen hatte die Marktgemeinde lt. Nachweis im Finanzjahr 2007 insgesamt 185.499,17 Euro zu leisten. Der Immobilien-Leasingmietvertrag betrifft den im Jahr 2007 abgeschlossenen Hauptschulneubau.

Von neuen Leasingfinanzierungen wird abgeraten.

Der Mobilien-Leasingmietvertrag betrifft die Anmietung von Kopiergeräten für das Gemeindeamt bzw. die Volks- und Hauptschule. Gegenstand des Mietverhältnisses ist die mietweise Überlassung und Instandhaltung des Kopier- und Druckgerätes zur Lieferung von Kopien, Scans und zum Drucken. In dem seit Juli 2008 neu laufenden Vertrag wurde im Bereich der Gemeindeverwaltung auf die Möglichkeit von Farbkopien umgestellt, die das 8-fache einer Schwarz-weiß-Kopie kosten.

In diesem Bereich ist auf einen sparsamen Umgang, insbesondere die Notwendigkeit der Herstellung von teuren Farbkopien, mit dem neuen Gerät zu achten.

Haftungen

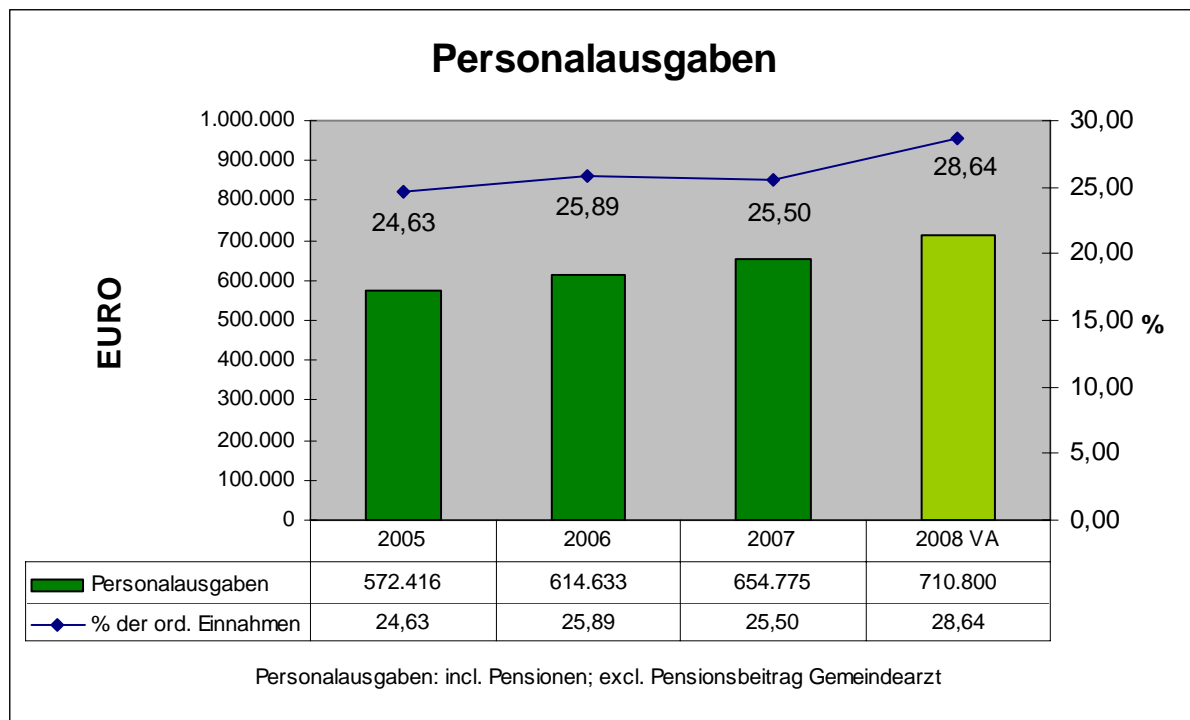
Im Rechnungsabschluss 2007 scheinen Haftungen in Höhe von insgesamt 2.120.637,39 Euro auf. Davon entfallen 1.813.471,68 Euro auf den RHV Machland Ost und 307.165,71 Euro auf den Regionalen Wirtschaftsverband Machland. Zu erwähnen ist auch die nicht im Rechnungsabschluss aufscheinende Haftungsübernahme für ein von einem privaten Unternehmen aufgenommenes Darlehen in Höhe von 168.000 Euro. Zusätzlich trägt die Marktgemeinde die Annuitätenbelastung (2007: 4.290,73 Euro), sodass die Zweckmäßigkeit der Haftungsübernahme nicht gegeben ist.

Bei Übernahme der Annuitätenverpflichtung für sonstige Rechtsträger haben gleichzeitige Haftungsübernahmen künftig zu unterbleiben.

Rücklagen

Mit Ende des Finanzjahres 2007 verfügt die Marktgemeinde über Rücklagen in der Höhe von rd. 46.000 Euro. Diese sind bei den Verwahrgeldern verbucht und dienen somit der Verstärkung des Kassenbestandes.

Personal



Die Kosten für das Personal (inkl. Pensionen) haben sich vom Jahr 2005 gegenüber dem Jahr 2007 um rd. 65.900 Euro, d.s. 12,9 %, erhöht. Gemessen an den Einnahmen des ordentlichen Haushaltes betrug der Personalaufwand in den letzten 3 Jahren durchschnittlich 25,3 %. Im Jahr 2007 lag der Prozentsatz bei 25,5 %. 6,7 % davon fielen auf den Kindergartenbetrieb.

Für das Finanzjahr 2008 wurden um 8,5 % höhere Personalaufwendungen von rd. 710.800 Euro veranschlagt. Diese gravierende Steigerung ist hauptsächlich auf die erforderliche Personalaufstockung im Kindergarten zurück zu führen (Steigerungsrate von 20 %).

Allgemeine Verwaltung

Gemäß § 5 der Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung 2002 können für eine Gemeinde der Größenordnung (Einwohner zum Stichtag der letzten Gemeinderatswahl 1751) von Sachsen bis zu 5 Personaleinheiten fest gesetzt werden. Der Dienstpostenplan der Marktgemeinde sieht zur Erfüllung der Aufgaben in der Hauptverwaltung 5 Dienstposten vor, die derzeit mit 4 Personaleinheiten besetzt sind.

Es kann daher von einer sparsamen Gemeindeverwaltung ausgegangen werden.

Zusätzlich wird ein Lehrling als Verwaltungsassistentin ausgebildet.

Kindergarten

In dem dreigruppig geführten Kindergarten werden zur Betreuung von 46 Kindern sieben Personen beschäftigt. Fünf Kindergärtnerinnen mit Beschäftigungsausmaßen von je 2 x 100 %, 93,75 %, 83,75 % bzw. 79,37 % und zwei Helferinnen mit insgesamt 95 % Beschäftigung ergeben die für die Gemeinde erforderlichen 4,5687 Personaleinheiten. Dadurch wird der genehmigte Dienstpostenplan (4,7625 PE) geringfügig unterschritten. Das Beschäftigungsausmaß der Kindergärtnerinnen wird kontinuierlich dem tatsächlichen Erfordernis angepasst.

Bauhof

Die im Dienstpostenplan im Bereich des Bauhofes vorgesehenen 2,6 Personaleinheiten sind derzeit auch mit 2,6 Personaleinheiten (II p3 ad pers. p2, II p3 zu 60 % und GD 23) besetzt und es werden jährlich ca. 4.300 Arbeitsstunden erbracht.

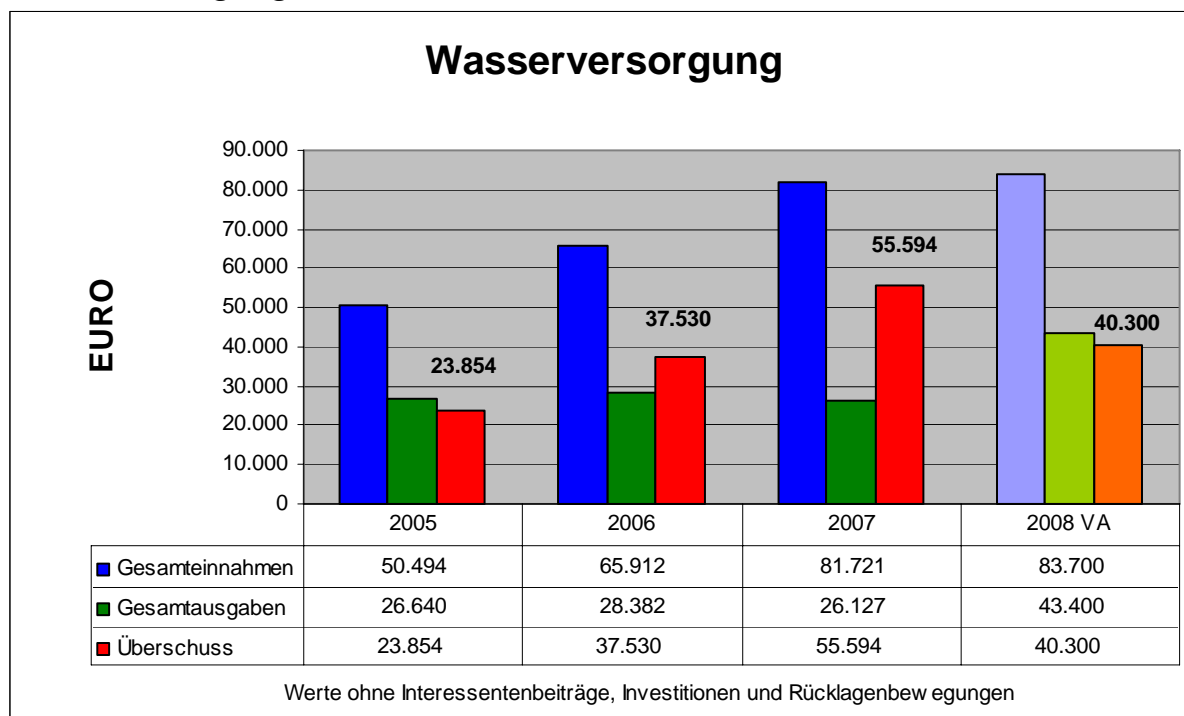
Die Beschäftigten des Bauhofes verrichten auf insges. 73 Straßenkilometern den Winterdienst. Auf den Gemeindestraßen (40 km) sind sie auch für die Instandhaltung verantwortlich. Der von der Gemeinde belegte Arbeitsanfall beträgt bei o.a. Verkehrswegen ca. 1.450 Stunden. ABA und WVA 500 Stunden, Abfallabfuhr 400 Stunden, Bauhof und Fuhrpark 100 Stunden, Gemeindeamt 220 Stunden, Schulen und Kindergarten 350 Stunden, Freiwillige Feuerwehr 90 Stunden, Ortsbildpflege mit Fremdenverkehr 960 Stunden und sonstige Arbeiten (Fischerei, Friedhof, Vereine) 230 Stunden.

Schulen

Die Hauptschule wird mit einem zu 100 % beschäftigten Schulwart (p2/21) und die Volksschule von einer zu 75 % beschäftigten Schulwartin (p4 + 50 % p3/19) betreut. Der Schulwart der Hauptschule wird zusätzlich für die Reparaturarbeiten in der Volksschule herangezogen. Für die Reinigung beider Schulgebäude sind 1,87 Personaleinheiten vorgesehen.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung



Die Wasserversorgung im Gemeindegebiet erfolgt über eine gemeindeeigene Wasserversorgungsanlage. Der Betrieb der Wasserversorgung verzeichnet in den vergangenen 3 Jahren durchwegs Überschüsse (durchschnittlich 39.000 Euro). Ein wesentlicher Grund für das positive Ergebnis ist der lange Bestand der Anlage und damit zusammenhängend liegen keine Darlehensverpflichtungen mehr vor. Dies bedeutet, dass eine teilweise Erneuerung des Versorgungsnetzes erforderlich sein wird und daher alle Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen sind. Im eingesehenen Zeitraum wurden Investitionen von insgesamt rd. 5.500 Euro getätigt.

Die in der Wassergebührenordnung festgelegte "Mindestanschlussgebühr" beträgt derzeit unabhängig von der verbauten Fläche für ein Objekt 1.644 Euro exkl. USt. und entspricht somit nicht der vom Land OÖ vorgegebenen Mindestanschlussgebühr. Den Vorgaben, dass das Verhältnis von Mindestgebühr zur Quadratmetergebühr etwa 150 betragen soll, wird bei oben stehender Regelung für alle Bauten mit über 150 m² verbauter Fläche nicht entsprochen. Zuzüglich zur Grundgebühr kommen zusätzliche Tarife zur Anwendung, wie z.B. 9,50 Euro pro m² verbauter Fläche für Wohnanlagen. Diese Regelung führte beim im Jahr 2004 errichteten gemeinnützigen Wohnbau zu einem Preis von 4,13 Euro je m². Dies bedeutet Mindereinnahmen von rd. 15.000 Euro. Bei der Errichtung eines gewerblichen Betriebes im Jahr 2007 zu einem Preis von 0,57 Euro je m² und dadurch zu Mindereinnahmen von rd. 18.500 Euro (inkl. bei Berücksichtigung einer 50 %-igen Ermäßigung für Lagerhäuser).

Auf Grund dieser objektbezogenen Gebühr (ein Objekt = Bemessungsgrundlage) ist die Vorschreibung von Ergänzungsgebühren bei Änderung eines bereits angeschlossenen Gebäudes durch Zu-, Ein- oder Umbau nicht möglich. Der Objektbegriff wird von der Marktgemeinde bei Vorschreibung der Anschlussgebühren sehr großzügig ausgelegt. Für ein in der Baubeschreibung in Halle, Büro und Anbau drei geteiltes Projekt wird als Bemessungsgrundlage der Grundanschluss für ein Objekt heran gezogen (bei einer Bemessung von 3 Objekten entspricht dies Mindereinnahmen von 3.224 Euro).

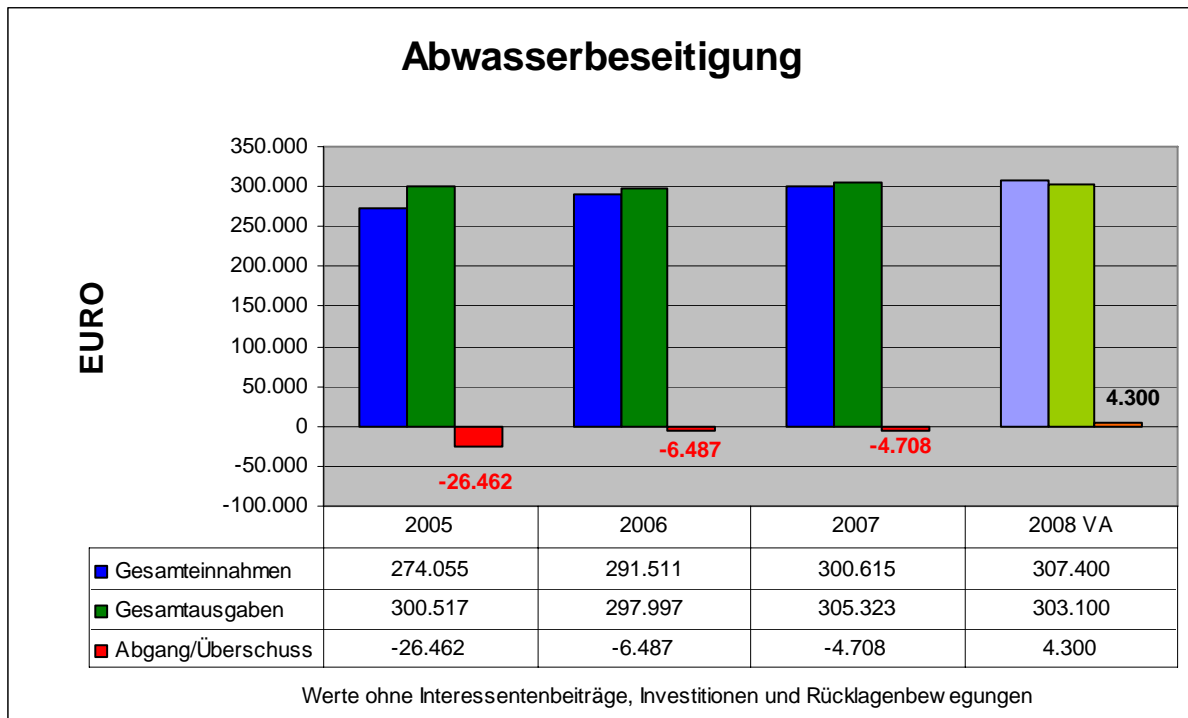
Der Marktgemeinde entgingen durch diese Gebührenordnung in den Jahren 2005 bis 2007 Einnahmen von insgesamt rd. 44.000 Euro.

Bei der WVA werden die vom Land Oberösterreich für Abgangsgemeinden vorgesehenen Mindestbenützungsgebühren eingehoben. Ab einem Verbrauch von mehr als 500 m³ ermäßigt sich die Wassergebühr um 0,07 Euro/m³.

Die Einnahmen aus den Wasserbezugsgebühren belaufen sich lt. Rechnungsabschluss 2007 auf 78.075,59 Euro. Nach der "Zählerstandsabrechnung" war ein Wasserverbrauch von insgesamt 55.221 m³ zu verzeichnen. Das entspricht in etwa einer Gebühr je m³ von durchschnittlich 1,41 Euro.

Die Marktgemeinde hat die Wassergebührenordnung umgehend, spätestens mit 1. Juni 2009, dahin gehend zu ändern, dass das Verhältnis von Quadratmetergebühr und Mindestanschlussgebühr 150 ergibt und die Vorschreibung von Ergänzungsgebühren ermöglicht wird.

Abwasserbeseitigung



In den letzten drei Jahren wurde im Durchschnitt ein Abgang in Höhe von 12.500 Euro verursacht. Insgesamt wurden im eingesehen Zeitraum Investitionen von 2.575 Euro getätigt. Wesentlich zum Abgang beigetragen haben die an den Reinhaltungsverband Machland Ost, an dem auch die Gemeinden Arbing, Baumgartenberg und Perg beteiligt sind, zu leistenden Transferzahlungen zur Darlehenstilgung in Höhe von rd. 71.000 Euro jährlich. Der Großteil dieser Zahlungsverpflichtung endet im Jahr 2032. Das Ortskanalnetz wurde von der Markt-gemeinde errichtet.

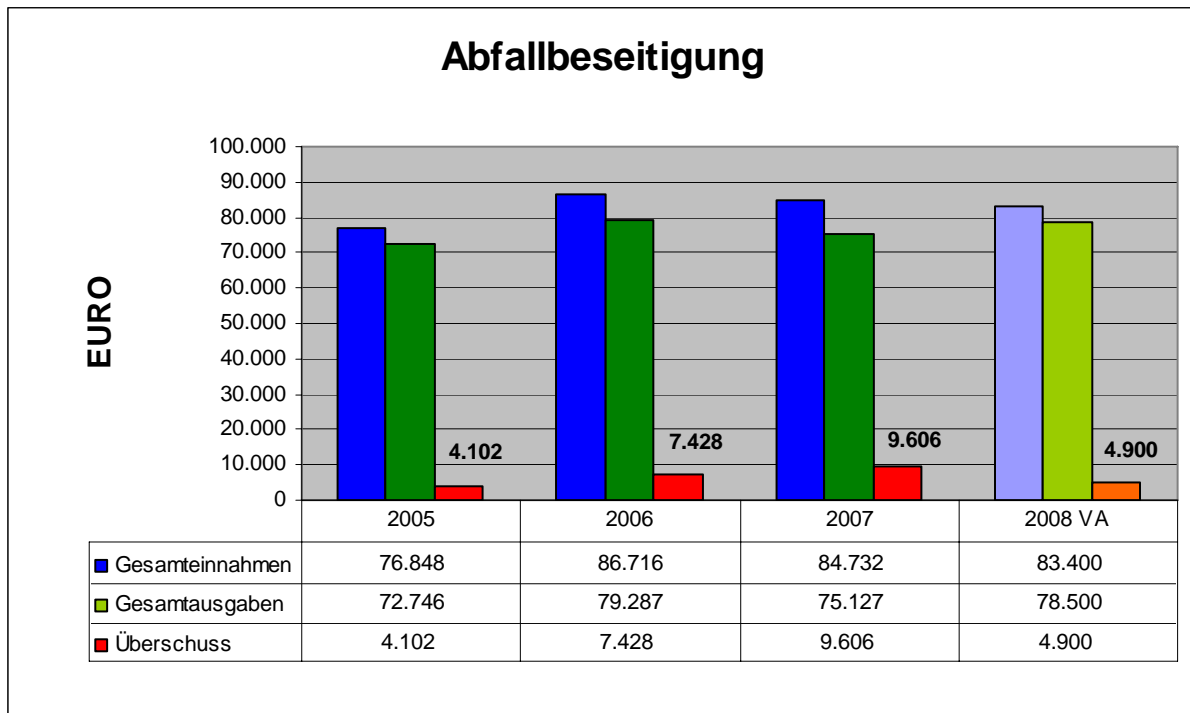
Die nach der Kanalgebührenordnung erhobene Anschlussgebühr wird unabhängig von der verbauten Fläche nach einem Punktesystem fest gelegt. Die Mindestberechnungsgrundlage von 10 Punkten entspricht der vom Land Oberösterreich vorgegebenen Mindestanschluss-gebühr. Je nach Ausbaugrad oder Verwendungszweck werden zusätzliche Punkte zur Be-rechnungsgrundlage heran gezogen. Den Vorgaben, dass das Verhältnis von Mindestgebühr zur Quadratmetergebühr etwa 150 betragen soll, wird bei oben stehender Regelung für Bau-ten mit über 150 m² verbauter Fläche teilweise nicht entsprochen. Diese Regelung führte z.B. im Jahr 2007 bei einem gewerblichen Betrieb bei einem Preis von 2,73 Euro je m² zu Mindereinnahmen von rd. 24.000 Euro (inkl. unter Berücksichtigung einer 50 %-igen Ermä-ßigung).

Der Marktgemeinde entgingen durch diese Gebührenordnung in den Jahren 2005 bis 2007 Einnahmen von insgesamt rd. 56.000 Euro.

Bei den jährlichen Erhöhungen der Benützungsgebühren werden die für Abgangsgemeinden vorgegebenen Mindestgebühren fest gesetzt.

Die Marktgemeinde hat die Kanalgebührenordnung umgehend, spätestens mit 1. Juni 2009, dahin gehend zu ändern, dass das Verhältnis von Quadratmetergebühr und Mindestan-schlussgebühr 150 ergibt.

Abfallbeseitigung



Im Beobachtungszeitraum konnten bei der Abfallbeseitigung durchwegs Überschüsse erzielt werden (durchschnittlich rd. 7.000 Euro).

Die Abwicklung der Restmüllabfuhr wurde an den Bezirksabfallverband (BAV) übertragen. Die Marktgemeinde bedient sich zur Erfüllung ihrer Kompostierungspflichten eines privaten Dritten aus dem Gemeindegebiet von Saxen.

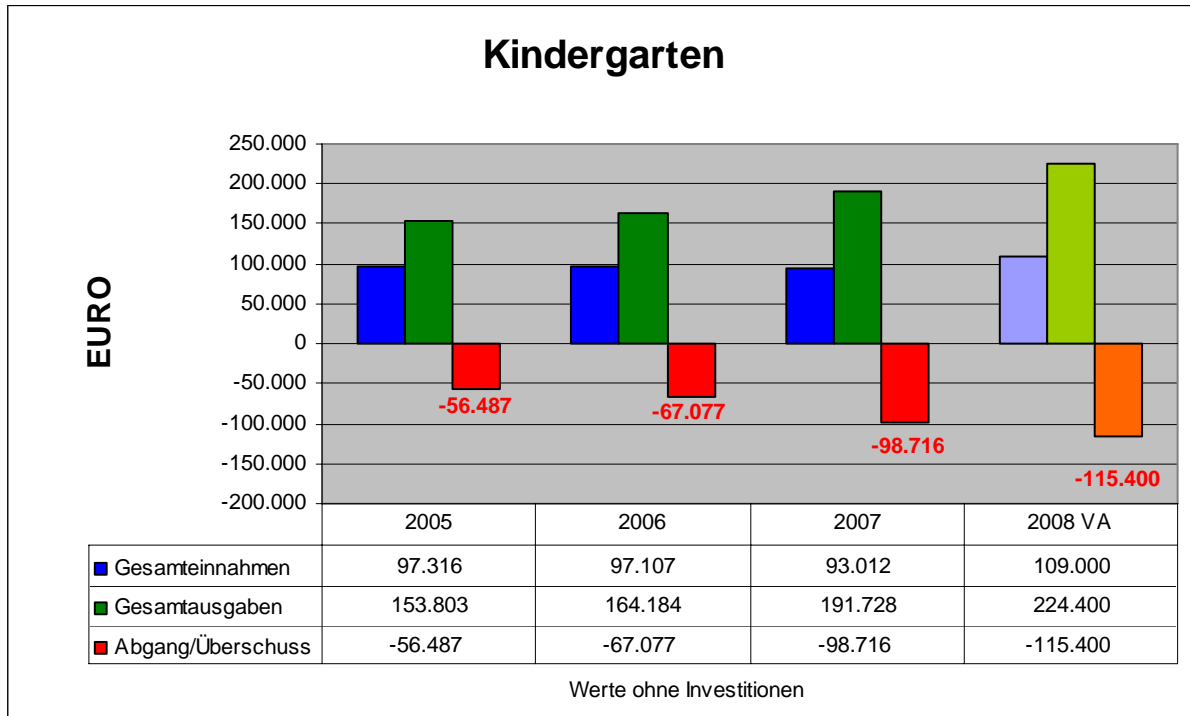
Die vereinnahmten Gebühren setzen sich aus einer jährlichen Grundgebühr für jede im Haushalt lebende Person von über 18 Jahren und einer mengenbezogenen Abfallgebühr zusammen. Die mengenbezogene Abfallgebühr wird nach dem tatsächlichen Verbrauch in Litern berechnet. Der Preis pro Liter für das kommende Haushaltsjahr richtet sich nach den tatsächlichen Ausgaben lt. Rechnungsabschluss im laufenden Jahr, vermindert um die Grundgebühr.

Bei den Abfuhrintervallen kann zwischen drei- und sechswöchentlicher Abfuhr gewählt werden. Die Abfuhrintervalle sind vom Gebührenschuldner durch farbige Aufkleber, welche am Gemeindeamt ausgegeben werden, erkenntlich zu machen. Die Endabrechnung erfolgt jeweils am 15. November und nicht verwendete Aufkleber können zurück gegeben werden. Diese werden in Abzug gebracht. Umgekehrt können bei Bedarf Aufkleber nachbestellt werden. Dadurch soll dem ökologischen Gedanken einer effizienten Mülltrennung zur Abfallminderung Rechnung getragen werden. Diese Vorgehensweise ist jedoch durch § 7 Abfallordnung der Marktgemeinde Saxen nicht gedeckt.

Im Jahr 2007 betragen die durchschnittlichen Ausgaben pro Einwohner 42,20 Euro.

In vorstehenden Ergebnissen ist eine Verwaltungskostentangente enthalten (2007: rd. 3.500 Euro).

Kindergarten



Der dreigruppige Kindergarten in Saxen wird von der Marktgemeinde geführt. Sie leistete in den vergangenen drei Jahren Abgangsdeckungen von durchschnittlich 74.100 Euro (gesamt rd. 222.280 Euro). Die Abgangsdeckung im Jahr 2007 erreichte einen Betrag von 98.700 Euro. Dies bedeutet, dass die Marktgemeinde im Jahr 2007 bei einem Besuch von durchschnittlich 38 Kindern pro Kind einen Betrag von rd. 2.629 Euro zuschießen musste. Dies entspricht einer Steigerung von 62 % gegenüber 2006 (1.621 Euro je Kind). Es werden eine allgemeine, eine alterserweiterte und eine Integrationsgruppe geführt. Dies erfordert einen erhöhten Personaleinsatz, sodass die Personalkosten von 2006 auf 2007 um rd. 24.500 Euro (16,5 %) gestiegen sind. Der Elternbeitrag betrug durchschnittlich 618 Euro (= mtl. 56,20 Euro).

Beim Transport der Kindergartenkinder beträgt der von der Marktgemeinde zu bedeckende Abgang unter Berücksichtigung der Landeszuschüsse im Schnitt der vergangenen Jahre rd. 3.120 Euro. Für 2007 war ein Fehlbetrag von rd. 2.200 Euro gegeben. Bei durchschnittlich 15 transportierten Kindern ergab sich ein Aufwand pro Kind und Jahr von rd. 146 Euro. Das Land Oberösterreich schoss rd. 486 Euro je Kind für den Transport zu. Der tatsächliche Aufwand je Kind und Jahr für den Transport, ohne Personalkosten, beläuft sich somit auf rd. 632 Euro. Dieser wird zur Gänze aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Dem Dienstplan für die Kindergartentransportbegleitung 2007 ist zu entnehmen, dass für jede Betriebswoche eine freiwillige Person eingeteilt wurde. Es werden zwei Busse eingesetzt, sodass in einem Bus eine im Kindergarten beschäftigte Person die Begleitung übernehmen muss. Der geforderte Mindestbeitrag für die Begleitperson beim Kindergartentransport von 8 Euro pro Kind wird nicht eingehoben.

Für die Kindergartentransportbegleitung ist ein Mindestbeitrag von 8 Euro brutto pro Monat und Kind ohne Staffelung vorzuschreiben.

Für das Kindergartenjahr 2008/2009 hat die Marktgemeinde nach der Elternbeitragsverordnung 2007 den Höchstbeitrag für halbtägige Betreuung mit 90 Euro (100 %) festgelegt. Bei Inanspruchnahme der Mindestöffnungszeit und der Mittagsbetreuung beträgt der Höchstbeitrag 104 Euro (115 %), bei ganztägiger Inanspruchnahme 133 % bzw. 120 Euro.

Gemeindevertretung

Prüfungsausschuss

Überprüft wurden die Sitzungsprotokolle beginnend mit 2005 bis Ende 2007. Der Prüfungsausschuss hat in diesem Zeitraum insgesamt nur 8 Sitzungen abgehalten, 2005 und 2006 jeweils drei und 2007 zwei Sitzungen. Im Sinne des § 91 Abs. 3 Oö. Gemeindeordnung 1990 ist die Überprüfung der Gebarung nicht nur im Laufe des Haushaltsjahres, und zwar wenigstens vierteljährlich sondern auch an Hand des Rechnungsabschlusses, vorzunehmen. Als Mindestmaß sind daher inklusive der Rechnungsabschlussprüfung jährlich fünf Prüfungen notwendig.

Die Vernachlässigung dieser wichtigsten gemeindeinternen Kontrolle vermittelt der Eindruck einer wenig intensiven und daher unwirksamen Prüfungstätigkeit. Es ist primär Aufgabe des Gemeinderates, für das ordnungsgemäße Funktionieren des Prüfungsausschusses zu sorgen.

Das Mindestmaß von jährlich 5 Sitzungen ist abzuhalten. Aufgrund des negativen Haushaltsergebnisses hat sich der Prüfungsausschuss in Zukunft intensiver mit möglichen Einsparungsfeldern auseinander zu setzen und in den zu verfassenden Berichten konkrete Umsetzungsvorschläge zu formulieren.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verhandlungsschrift den Verlauf der Sitzung wiederzugeben hat und im Prüfbericht inhaltliche Feststellungen zu treffen sind.

Verfügungsmittel und Repräsentationsausgaben

Die Verfügungs- und Repräsentationsmittel des Bürgermeisters sind in den letzten 3 Jahren unter der möglichen Höchstgrenze (3 bzw. 1,5 v. T. der veranschlagten ordentlichen Gesamtausgaben) beansprucht worden. Veranschlagt werden jährlich weniger als 50 % des möglichen Rahmens. Im Finanzjahr 2007 wurde bei den Repräsentationsausgaben der veranschlagte Betrag überschritten, die mögliche Höchstgrenze jedoch nur zu 55 % ausgeschöpft.

Die jährliche Inanspruchnahme war wie folgt:

	2005	2006	2007
Verfügungsmittel			
Voranschlag	3.000,00	3.200,00	3.500,00
getätigte Ausgaben in Euro	3.001,03	3.180,45	3.492,34
mögliche Höchstgrenze	7.570,00	7.448,00	7.822,00
% des möglich. Rahmens	40	43	45
Repräsentationsmittel			
Voranschlag	1.100,00	1.100,00	1.600,00
getätigte Ausgaben in Euro	1.069,13	1.090,37	2.146,07
mögliche Höchstgrenze	3.785,00	3.724,00	3.911,00
% des möglich. Rahmens	28	29	55

Dem Bürgermeister kann im Bereich der Ausgaben für Verfügungs- bzw. Repräsentationsmittel Sparsamkeit bescheinigt werden.

Sitzungsgeld

Vom Gemeinderat wurde im Jänner 2004 beschlossen, dass für eine Sitzung des Gemeinderates, des Gemeindevorstandes und eines Ausschusses 2 % des Bezuges des Bürgermeisters ausbezahlt werden. Eine diesbezügliche Verordnung konnte nicht vorgelegt werden. Im Jahr 2007 wurden für die Sitzungsgelder insgesamt 7.500 Euro aufgewendet.

Da Beschlüsse des Gemeinderates, mit denen Sitzungsgelder festgesetzt werden, als Rechtsverordnung zu qualifizieren sind, ist vom Gemeinderat eine "Sitzungsgeldverordnung" zu beschließen.

Weitere wesentliche Feststellungen

Wohnhäuser

Gemeindeeigene Wohnungen befinden sich im Amtsgebäude (Saxen 77 – 2 Wohnungen). Im Haus Saxen 3 ist eine Arztordination mit zugehöriger Wohnung untergebracht und im Haus Saxen 4 sind 2 Kleinwohnungen vermietet. Sämtliche Mietverträge sind wertgesichert abgeschlossen. Im Rechnungsabschluss 2007 scheint ein positives Ergebnis von 2.900 Euro auf.

Feuerwehrwesen

In der Marktgemeinde gibt es seit Oktober 2007 zwei freiwillige Feuerwehren, Saxen und Reitberg. Die freiwillige Feuerwehr (FF) Eizendorf hat sich aufgelöst und wurde größtenteils in den Personalstand der FF Saxen übernommen. Die Ausgaben im ordentlichen Haushalt beliefen sich im Jahre 2007 ohne Investitionen insgesamt auf rd. 27.700 Euro. Es wurden Einnahmen in Höhe von rd. 8.700 Euro verbucht, sodass der Zuschuss 19.000 Euro entspricht. Entgeltspflichtige Einsätze werden von der Marktgemeinde verrechnet.

	2005	2006	2007	2008 VA
lfd. Aufwand ohne Investitionen	32.650	22.700	27.700	22.100
Ausgaben/Einwohner (in Euro)	18,20	12,70	10,70	12,40

Exklusive der in den Jahren 2005 - 2007 enthaltenen Investitionen von insges. 4.350 Euro entspricht dies einem durchschnittlichen Aufwand je Einwohner von 13,90 Euro. Der oberösterreichische Durchschnittswert beträgt 12 Euro/Ew.

Förderungen und freiwillige Ausgaben

Im Bereich der Förderungen und freiwilligen Ausgaben (insgesamt 34.800 Euro) zeigt sich die Marktgemeinde im Jahr 2007 großzügig und überschritt mit 19,86 Euro je Einwohner den im Erlass vom Amt der Oö. Landesregierung vorgegebenen Rahmen um rd. 8.500 Euro.

Enthalten sind in diesem Betrag die Nettoausgaben für die Lokale Agenda 21 in Höhe von 7.164 Euro. Die Landesförderung für die Lokale Agenda 21 beträgt insgesamt 16.676 Euro, wobei im Haushaltsjahr 2007 Fördermittel in Höhe von 8.338 Euro eingelangt sind. Für die Energieregion Strudengau wurden 2.100 Euro und für Ehrungen von Jubilaren 1.200 Euro aufgewendet. Das Strindberg Museum wurde mit 3.000 Euro, der Musikverein mit 1.700 Euro und die Sportvereine mit 5.600 Euro unterstützt.

Bei den rein freiwilligen Ausgaben sind die Kosten auf maximal 15 Euro pro Einwohner (Stichtag GR Wahl 2003) zu beschränken.

Fischwasser

Die Marktgemeinde betreibt die wirtschaftliche Vermarktung des Fischereirechtes an der Donau, der Naarn und der Aicherbauernlacke. Seit dem Jahr 2006 reichen die Einnahmen aus den Fischereilizenzen nicht mehr aus, um ein zumindest ausgeglichenes Betriebsergebnis zu schaffen. Im Jahr 2007 scheint ein negatives Ergebnis von rd. 2.600 Euro auf. Die Preise für die Lizenzen wurden letztmalig 2004 angehoben, sodass eine Preisanpassung notwendig ist. Durch eine Erhöhung um rd. 10 % sind Mehreinnahmen von rd. 600 Euro zu erwarten.

Die Preise für die Fischereilizenzen sind um 10 % zu erhöhen.

Nahwärme

Seit Anfang 2008 sind mehrere öffentliche Gebäude (Volksschule mit Kindergarten und Hauptschule) an die "Biomasse-Solarwärme Saxen e Gen" angeschlossen und beziehen damit seit diesem Zeitpunkt die Heizungswärme von diesem privaten Anbieter.

Aus den Abrechnungen des 1. Halbjahres 2008 für die Haupt- und Volksschule ist zu ersehen, dass ein MWh-Preis von rd. 72 bzw. 74 Euro verrechnet wurde. Dies bedeutet, dass bei der Volksschule die Halbjahresabrechnung in etwa den Jahresbetrag von 2007 von rd. 6.000 Euro erreicht hat, sodass eine Kostensteigerung (vorher Heizöl leicht) von rd. 4.500 Euro erwartet werden darf. Bei der Hauptschule ergibt sich gegenüber dem 4-jährigen Durchschnitt (2004 - 2007) vergangener Jahre 2008 eine Mehrbelastung (vorher Erdgas) von rd. 6.000 Euro. Bei diesen Abrechnungen wurden höhere als im Wärmelieferungsübereinkommen vereinbarte Grundgebühren verrechnet. Dies bedeutet für die Marktgemeinde, trotz eines niedrigeren Anschlusswertes bei der Hauptschule als Berechnungsgrundlage, Mehrausgaben von insgesamt rd. 160 Euro.

Grundsätzlich sollte für alle gemeindeeigenen Einrichtungen der gleiche Tarif zur Verrechnung gelangen. Bei den vorliegenden Angeboten für einen Fernwärmeanschluss für das Gemeindeamt und das Ärztehaus liegen die angebotenen Preise rd. 15 Euro/MWh über jenen der Haupt- und Volksschule.

Gerade ein Großabnehmer wie die Marktgemeinde, sollte durch Verhandlungen einen kostengünstigeren Preis erreichen können und ebenso danach trachten, dass alle gemeindeeigenen Einrichtungen den gleichen Tarif erhalten. Vom Wärmelieferungsübereinkommen abweichende Vereinbarungen sind zu dokumentieren und davon abweichende Vorschriften auf ihre finanziellen Auswirkungen hin zu überprüfen.

Außerordentlicher Haushalt

Überblick über den a.o. Haushalt des Finanzjahres 2007

Im Rechnungsabschluss 2007 sind im außerordentlichen Haushalt (aoH) 24 Vorhaben mit einem Gesamtüberschuss von 11.888,28 Euro ausgewiesen.

Bei 5 Vorhaben scheint ein Abgang von insgesamt 10.728,93 Euro, bei einem Vorhaben ein Überschuss von 22.617,21 Euro auf. 18 Vorhaben sind ausgeglichen dargestellt.

Kritisch vermerkt wird, dass für 5 Vorhaben kein entsprechender Finanzierungsplan vorgelegt werden konnte.

Außerordentliche Vorhaben dürfen gemäß § 80 Abs. 2 Oö. GemO 1990 erst dann begonnen werden, wenn die finanziellen Mittel gesichert sind und unmittelbar zur Verfügung stehen.

Bevor neue Vorhaben begonnen werden, ist für die Ausfinanzierung der laufenden Vorhaben zu sorgen.

Es wird empfohlen, die Bedeckung der Abgänge bei den Vorhaben Aussiedlerprojekt, Güterweg Eizenau I und Radweg Wetzelsdorf mit einer Rücklagenauflösung durchzuführen.

VS-Turnsaal Sanierung

Dieses Vorhaben konnte im Finanzjahr 2007 (Beginn 2004) mit Einnahmen und Ausgaben von je 115.332,34 Euro gemäß dem genehmigten Finanzierungsplan vom 16. Juli 2007 ausfinanziert werden.

Musikhauptschule-Ausbau

Den Kosten in den Jahren 2002 bis 2007 in Höhe von 33.382,79 Euro stehen Einnahmen in Höhe von 56.000 Euro gegenüber. Somit ergibt sich im Finanzjahr 2007 ein Überschuss von 22.617,21 Euro. Im Jahr 2008 sind bis zum Zeitpunkt der Gebarungseinschau 278.317,18 Euro an Ausgaben angefallen. Diese können durch die im Finanzierungsplan vom 21. März 2007 enthaltenen Bedarfszuweisungen und Landesbeiträgen bedeckt werden.

Deckungsmittel	Finanzierungsplan GESAMT	Finanzierungs- plan bis 2007	Rechnungsab- schluss bis 2007
Anteil OH	0,00	0,00	0,00
Darlehen	60.161,00	60.161,00	0,00
sonstige Mittel	0,00	0,00	1.137,12
Landeszuschuss	181.000,00	56.000,00	60.000,00
Bedarfszuweisungen	181.000,00	56.000,00	4.000,00
GESAMT	422.161,00	172.161,00	65.137,12

Spielplatz Au

Im Jahr 2007 sind bei diesem Vorhaben 1.820,00 Euro an Planungskosten und keine Einnahmen verbucht. Der genehmigte Finanzierungsplan vom 03. April 2008 sieht Deckungsmittel von 46.000,00 Euro vor. Bis Ende Oktober 2008 sind Ausgaben von 38.305,37 Euro angefallen, wodurch sich der Abgang auf 25.125,37 Euro erhöht hat. Dieser Abgang wird in Form von einer Bedarfszuweisung und Landeszuschüssen von insgesamt 41.928,00 Euro bedeckt.

Askö Dornach Stockbahnüberdachung

Dieses Vorhaben konnte im Finanzjahr 2007 lt. Finanzierungsplan vom 10. Mai 2007 mit Einnahmen und Ausgaben von je 29.500 Euro abgeschlossen und ausfinanziert werden. Die Eigenleistung, die Zuschüsse der Askö und der Landeszuschuss/Sport wurden nicht über die Gemeindebuchhaltung abgewickelt.

Union Gebäude

Für das Vorhaben zur Errichtung eines Kabinengebäudes der Union Saxen konnte im Finanzjahr 2007 lt. Finanzierungsplan vom 16. April 2004 mit Einnahmen und Ausgaben von je 400.000 Euro abgeschlossen und ausfinanziert werden. Die Eigenleistung des Vereines, die

Zuschüsse des Oö. Fußballverbandes und der Union Oberösterreich bzw. der Landeszuschuss/Sport wurden nicht über die Gemeindebuchhaltung abgewickelt.

Gehsteigerrichtung an der Bezirksstraße

Den Kosten in den Finanzjahren 2001 bis 2007 in Höhe von 111.905,45 Euro stehen die im genehmigten Finanzierungsplan vom 17. Juni 2003 enthaltenen Einnahmen in selbiger Höhe gegenüber, sodass dieses Vorhaben ausgeglichen abgeschlossen wurde.

Instandhaltung Ortschaftswege

Dieses Vorhaben konnte im Jahr 2007 mit Einnahmen und Ausgaben von insgesamt 30.577,54 Euro ausgeglichen dargestellt werden. Ein Finanzierungsplan konnte nicht vorgelegt werden.

Aussiedlerprojekt (Reindlgründe, Winklbauerngründe), Linksabbiegespur B3, Grillenbergerzufahrt, Güterweg Eizenau, Güterweg Schlager

Im Finanzierungsplan vom 23. November 2004 sind oben angeführte fünf Vorhaben mit einer Gesamtbedeckung von 1.046.000 Euro zusammengefasst. Bis Ende 2007 stehen Einnahmen von 775.773,48 Euro Ausgaben von 779.406,53 Euro gegenüber. Somit verbleibt am Jahresende 2007 ein Abgang von 3.633,05 Euro.

In der Buchhaltung werden oa. Vorhaben getrennt geführt.

Deckungsmittel	Finanzierungsplan GESAMT	Finanzierungs- plan bis 2007	Rechnungsab- schluss bis 2007
Anteil OH	51.500,00	51.500,00	10.450,06
Veräußerungserlöse	---	---	6.341,00
I-Beiträge	199.500,00	199.500,00	97.491,14
sonstige Beiträge	---	---	15.441,50
Landeszuschuss	335.000,00	335.000,00	206.050,00
Bedarfszuweisungen	460.000,00	460.000,00	440.000,00
GESAMT	1.046.000,00	1.046.000,00	775.773,70

Der Abgang vom Jahr 2007 von 3.633,05 Euro bzw. die weiteren Ausgaben vom Jahr 2008 bei den Vorhaben Aussiedlerprojekt und Güterweg Eizenau von insgesamt 11.268 Euro kann mit einer Rücklagenentnahme (4.800 Euro) und mit Interessentenbeiträgen bedeckt werden.

Geh- und Radweg Wetzelsdorf

Am Ende des Finanzjahres 2007 stehen den Kosten in Höhe von 2.777,32 Euro keine Einnahmen gegenüber. Somit ergibt sich ein Abgang in derselben Höhe. Dieser Abgang kann durch die im Finanzierungsplan vom 06. März 2008 enthaltenen Bedarfszuweisungen und Landesbeiträgen bedeckt werden (Gesamt: 86.205 Euro).

Den im Jahr 2008 verbuchten Ausgaben von 56.139,46 Euro stehen Landeszuschüsse und Bedarfszuweisungen von insgesamt 40.320,94 Euro gegenüber. Die Bedeckung des dadurch resultierenden Abganges von 18.595,84 Euro ist zum Teil ungewiss, da lt. Finanzierungsplan für das Jahr 2009 nur mehr 7.100 Euro an Bedarfszuweisungsmitteln zu erwarten sind.

Aufschließungsstraße B-Gebiet

Den Kosten in den Jahren 2002 bis 2007 in Höhe von 98.176,04 Euro stehen Einnahmen in derselben Höhe gegenüber, sodass dieses Vorhaben ausgeglichen abgeschlossen wurde.

Der genehmigte Finanzierungsplan vom 30. Oktober 2006 wurde um rd. 39.000 Euro unterschritten. Das vorgesehene Darlehen von 29.069 Euro wurde daher nicht aufgenommen und die Bedarfszuweisungen wurden um 19.560 Euro reduziert.

Vorhaben der Wasserversorgung

Bei den im aoH. abgewickelten Vorhaben der Wasserversorgung handelt es sich um Erweiterungsbauten in neuen Siedlungsgebieten und um Hausanschlüsse.

Insgesamt scheinen bei den drei Vorhaben "WVA-Aussiedler", "WVA-Sanierung" und "WVA Eizenau BA 04", bis zum Rechnungsabschluss 2007 Kosten in der Höhe von 184.412,65 Euro auf.

Die Vorhaben "WVA-Aussiedler" und "WVA-Sanierung" konnten im Jahr 2007 ausfinanziert werden. Der Abgang beim Vorhaben "WVA Eizenau BA 04" in Höhe von 2.248,56 Euro wird durch eine Rücklagenentnahme im Jahr 2008 bedeckt.

Vorhaben der Abwasserbeseitigung

Bis zum Ende des Finanzjahres 2007 stehen bei den Vorhaben "Kanal BA 05" und "ABA BA 03" den Gesamtkosten von 281.941,87 Euro Einnahmen in derselben Höhe gegenüber.

Schlussbemerkung

Die Arbeiten am Marktgemeindeamt werden von den Bediensteten mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Die zur Prüfung benötigten Unterlagen wurden umgehend vorgelegt und erforderliche Auskünfte wurden gerne und umfassend gegeben.

Die Grundsätze der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit wurden beachtet.

Für die konstruktive Zusammenarbeit im Laufe der Prüfung wird ein Dank ausgesprochen.

In der Schlussbesprechung mit dem Bürgermeister, dem geschäftsführenden Amtsleiter und der Buchhalterin am 10. Februar 2009, konnte bezüglich der Prüfungsfeststellungen eine übereinstimmende Auffassung erzielt werden.

Perg, am 10. Februar 2009

Der Prüfer/die Prüferin:

Der Bezirkshauptmann:

Michael Muhr/Ingrid Holzer

Dr. Heinz Steinkellner